

PRESSEINFORMATION

Sal. Oppenheim sieht Aktienkursgewinne für 2006 Niedrige Bewertung kompensiert Risiken

- *DAX soll bis 6.000 Punkte im Jahresverlauf 2006 steigen*
- *Kurstreiber: Niedrige Bewertung, Übernahmen und steigende Gewinne*
- *Verschärfung der Geldpolitik weltweit, aber nur geringfügig höhere Kapitalmarktzinsen*
- *Outperformance von Small und Mid Cap-Werten läuft aus*

Frankfurt/Köln, 8. Dezember 2005 – Die Experten des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln, erwarten für das Jahr 2006 weitere Kursgewinne bei deutschen und europäischen Aktien. Nach Ansicht von Dr. Wolfgang Sawazki, Leiter des Aktienresearch, kann der DAX im Jahresverlauf die Marke von 6.000 Punkten erreichen. Die Jahresendprognose liegt für den DAX bei 5.700 bis 5.800 und für den EuroSTOXX bei 3.850 bis 3.900 Punkten. Basis dieses positiven Marktausblicks sind weiter steigende Unternehmensgewinne für den DAX (+13 % in 2006 und +10 % in 2007), eine moderate Bewertung des Marktes (DAX KGV 2006e: 12,4) und ein anhaltend hohes Niveau von kurstreibenden Unternehmensaktivitäten wie steigende Dividenden, Aktienrückkäufe und eine nachhaltig rege M&A-Tätigkeit.

„Die Unternehmensgewinne wachsen nicht nur konjunktur- und währungsbedingt, sondern profitieren auch von den erheblichen Restrukturierungserfolgen in den letzten Jahren“, erklärte Dieter Pfundt, persönlich haftender Gesellschafter und verantwortlich für das Investment Banking bei Sal. Oppenheim. Darüber hinaus

kommen rein rechentechnische, ergebniserhöhende Veränderungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards hinzu, u.a. bei Goodwill und Pensionen.

Den kursstützenden Aspekten stehen jedoch auch eine Reihe von Risiken entgegen. So werden in 2006 erstmals alle bedeutenden Notenbanken (USA, Japan, Europa) weltweit einen restriktiveren bzw. weniger expansiven Kurs fahren, was die Überliquidität an den Märkten sukzessive reduziert. Daneben besteht insbesondere aufgrund eines schwierigen „Housing-Marktes“ die Gefahr eines „hard landing“ in den USA. Gleichzeitig läuft die Befestigung des US-Dollars aus. „Regional betrachtet ist die Deutschland-Euphorie – gestützt insbesondere durch massive Käufe von amerikanischen Investoren – ausgelaufen“, so Pfundt. „Gleichzeitig sehen wir bewertungsbedingt jedoch auch noch keinen Rückzug dieser Käufergruppe, sondern selektiv weiteres Interesse.“ Die Zusammensetzung der neuen Bundesregierung und deren Koalitionsvertrag lassen bestenfalls eine moderate Fortsetzung des Reformkurses erkennen, und die geplante massive Anhebung der Mehrwertsteuer in 2007 könnte sich als sehr konjunkturschädlich erweisen, was mittelfristig Risiken birgt.

Matthias Jörss, Leiter der Aktienstrategie, führte aus, daß mit den erwarteten weiteren moderaten Zinsanhebungen der EZB (erwartete Zielgröße 2,75 %) und potentiell steigenden Credit Spreads auch Strukturverschiebungen am Kapitalmarkt einhergehen. So leiden Banken und Automobilwerte, während defensive Sektoren mit hoher Bilanzqualität wie Healthcare und Food profitieren. Insgesamt favorisiert das Strategieteam von Sal. Oppenheim in 2006 zunächst eine Übergewichtung der Sektoren Versicherungen, Pharma und Industrial Goods & Service. Dem sollten im weiteren Jahresverlauf Konsum/Retail und Technologie folgen, während Grundstoffe, Autotitel und Bauwerte keine gute Performance erwarten lassen. Nach einer guten Berichtssaison sollten bei Banken- und Chemiewerten Gewinnmitnahmen vorgenommen werden.

Erstmals seit mehreren Jahren dürften Wachstumsaktien wieder besser performen als sogenannte Value Stocks, die als überteuert eingestuft werden. Aus dem gleichen Grund erwarten die Experten von Sal. Oppenheim ein Auslaufen der Outperformance von Small und Mid-Caps. Nach Aussage von Dr. Wolfgang Sawazki sollten die Big-Caps Allianz, AstraZeneca, Conti, DSM, EADS, Deutsche Post, EON, SocGen, France Telekom, Philips, SAP, Swiss Re, UBS, UCB sowie die Small-Caps Beiersdorf, Carl Zeiss Meditec, GEA, Ersol, Kontron, Nemetschek, Mobilcom, Mühlbauer, Intercell, Givaudan, Neochimiki, ElringKlinger, Schwarz Pharma, Takkt, Hannover Rück und United Internet zu den Top-Performern des Jahres 2006 zählen.

Das vorweg aufgezeichnete Szenario für die europäischen Aktienmärkte basiert nach Ansicht von Norbert Braems, Chefvolkswirt bei Sal. Oppenheim, auf einer anhaltend stabilen Lage der Weltkonjunktur, deren Wachstum sich in 2006 nur sehr moderat abschwächen dürfte. Die Wachstumskräfte verschieben sich allerdings, während sich die Konjunktur in den USA im Jahresverlauf auf eine Rate leicht unter Trendwachstum abschwächen könnte, sollten sich Japan und Europa weiter erholen. In Deutschland wirken sich unter anderem stimulierende Maßnahmen der neuen Bundesregierung sowie durch die Mehrwertsteuer bedingte Vorzieheffekte zumindest kurzfristig fördernd aus. Daneben ist der Investitionsmotor angesprungen. Insgesamt betrachtet erwarten die Volkswirte von Sal. Oppenheim für die Jahre 2006 und 2007 ein Wachstum von 1,8 % bzw. 1,3 % in Deutschland.

- Ende -

ca. 4.350 Zeichen

Kontakt:

Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA
Unter Sachsenhausen 4
50667 Köln
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (02 21) 1 45 - 19 55
E-Mail: presse@oppenheim.de